

Druckereien mit eigener Zeitung (Oneida Circular), eine Seidenfabrik, Eisengießerei u. s. w. und beschäftigten auch viele Nichtmitglieder als Arbeiter. Eine Reihe von Versuchen zu neuen Gemeindegründungen sind mißglückt, doch hat sich die eine oder andere Colonie, wie Lennox, länger erhalten. Die bedeutendste und bekannteste von allen war das inzwischen aufgelöste Oneida (s. d. Art., wo das Datum der Gründung auf 1848 zu berichtigen ist), weshalb häufig die „Perfectionisten“ wie überhaupt die „Bibelcommunisten“ schlechthin als „Oneida-Gemeinde“ bezeichnet werden. Es gibt jedoch Bibelcommunisten, welche nicht zu den „Perfectionisten“ gehören (z. B. die Shakers und die Kappiten), und „Perfectionisten“, welche nicht Mitglieder der Gemeinde Oneida waren. (Vgl. Humphrey Noyes, History of American Socialism, Philadelphia 1870, 614 ff.; The American Cyclopaedia, ed. by G. Popley and Ch. A. Dana, XII, Lond. 1875, 528 f.; Appleton's Cyclopaedia of American Biogr. IV, New York 1888, 548; [Augsburger] Allgem. Zeitung 1886, Nr. 147, 2158.) [O. Hüfl S. J.]

Pergamum (Πέργαμον), im Neuen Testament eine Stadt in der kleinasiatischen Landschaft Mysien, am Caicus, nicht weit von dessen Mündung gelegen. Der Name bezeichnete ursprünglich nur einen kegelförmigen Hügel, der an dieser Stelle liegt und von Alters her als heilige Stätte betrachtet wurde. Antiochus, einer von Alexanders Diadochen, legte dort die große Summe von 9000 Talenten nieder und übertrug die Hut derselben einem Eunuchen Namens Philetärus. Der Hüter rechtfertigte indes das auf ihn gesetzte Vertrauen nicht, sondern behielt die Summe für sich und überließ sie 20 Jahre später seinem Neffen Eumenes, einem kleinen Gewaltthaber in der Nachbarschaft. Eumenes vererbte den Reichthum auf seinen Neffen Attalus, und dieser ward mit Hilfe desselben der Stifter eines pergamentischen Königreiches. Er nahm seinen Vortheil wahr, indem er sich mit den Römern verbündete, und legte so den Grund zu der künftigen Größe des attalischen Hauses. Sein Nachfolger Eumenes II. erhielt von den Römern zum Dank für geleisteten Beistand das ganze Territorium, welches Antiochus der Große nördlich vom Taurus besessen hatte. Die attalische Dynastie endete 133 v. Chr. mit Attalus III., der die Römer durch Testament zu Erben seines Reiches einsetzte. Unter den prachtliebenden Königen dieses Hauses war Pergamum zu einer der herrlichsten Städte in Asien ausgebaut worden. Außer einer königlichen Residenz war es auch eine Universitätsstadt und das Centrum des kleinasiatischen Heidenthums geworden und umschloß eine Menge von Tempeln, in welchen unzähliger Götterdienst getrieben wurde. Nachdem es aufgehört hatte, Königsstadt zu sein, trat seine götzdienstliche Bedeutung um so mehr hervor, und so erklärt sich der Ausdruck des hl. Johannes, daß daselbst der Thron des Satans sei (Offb. 2, 13); daß unzählige Element, welches in Klein-

asien vorwiegend den Götterdienst begleitete, mußte in einer solchen Luxusstadt wie Pergamum besondere Nahrung finden, und so wird auch das Auftreten der Nicolaiten daselbst begreiflich (Offb. 2, 15). Daß der in der Apocalypse (2, 18) genannte Martyrer Antipas Bischof von Pergamum gewesen, scheint auf bloßer Vermuthung zu beruhen. [Raulen.]

Berge (Πέργη), im Neuen Testament eine alte und bedeutende Stadt in Pamphlien, am Fluß Cestius gelegen und im Alterthum wegen des Artemistempels berühmt, der in der Nähe der Stadt auf einem Hügel erbaut war. Paulus berührte Berge auf seiner ersten Missionsreise zweimal (Apg. 13, 13; 14, 24). Bedeutende Ruinen der Stadt finden sich noch jetzt einige Meilen von Adalia. [Raulen.]

Perhorrescenz (perhorrescentia s. recusatio judicis) bezeichnet im Streitverfahren die Ablehnung eines verdächtigen Richters (s. d. Art. Prozeßverfahren).

Pericope (περικοπή, Abschnitt) bezeichnet bei den deutschen Theologen einen von der kirchlichen Auctorität ausgewählten abgegrenzten Abschnitt der heiligen Schrift, der bei dem öffentlichen Gottesdienste vorzutragen ist. Das Wort ist in die kirchliche und speciell in die liturgische Sprache nicht übergegangen; diese kennt nur die Bezeichnungen lectio, epistola, evangelium, prophetia. Die größeren biblischen Beseitungen, welche dem canonischen Gebetssofficium angehören, werden in der Regel einfaches Sectionen genannt; im Gegensatz zu diesen versteht man unter Pericopen vorzugsweise diejenigen Lesungen, welche in die Feier der heiligen Messe, in einige mit dieser verbundene oder ihr nachgebildete liturgische Functionen, sowie in einzelne Segnungen eingegliedert sind. Die sachliche Erörterung s. in dem Art. Sectionen 1 und 2 (oben VII, 1598 ff.); über den Comas s. d. Art. Sectionarium. — **Pericopen system** bezeichnet die Gesamtheit dieser Sectionen, im engeren Sinne diejenigen, welche den Sonntagen und Ferien des Kirchenjahres zugewiesen und im Proprium de tempore des Missals enthalten sind; diese bilden ein abgeschlossenes Ganzes, während die Lesungen der Heiligensesse unter sich und mit dem Kirchenjahre nicht verbunden sind. Die Verpflichtung, die herkömmliche Ordnung der liturgischen Lesungen bei dem Gottesdienste unverändert beizubehalten, der sog. Pericopenzwang, wurde unter den Protestanten seit dem vorigen Jahrhundert vielfach bekämpft. [R. Schröd.]

Periodontae, s. Circuitores.

Perion, Joachim, O. S. B., gelehrter Humanist, Professor der Theologie und der alten Sprachen an der Pariser Universität, geb. 1499, gest. 1559 oder 1561, war unermüdet thätig, den Gebrauch classischen Lateins als Gelehrtensprache zu fördern. Er übersetzte zu diesem Zweck eine Anzahl patristischer Schriften aus dem Griechischen in cicero-nianisches Latein und verfaßte auch ein theologisches